

Hallische Zeitung



Insertionsgebühren für die fünfzehntägige Zeit oder deren Raum für Halle u. Magd. Bez. Merkurstag 15 Pf. Sonnt. 18 Pf. Reclamen am Schluss des redactionellen Theils pro Seite 40 Pf.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich in erster Ausgabe Vormittags 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr. Fernsprechverbindungen mit Berlin u. Leipzig. Aufschlag Nr. 155.

vorm. im G. Schwesfak'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 206.

Halle, Mittwoch 4. September 1889.

181. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Illustrationen-) Beilage.

Halle, 3. September.

Gluck auf zum Bergmannstage!

Von Nah und Fern eilen unserer Schutzstadt jetzt Hunderte wackerer Männer zu, um unter dem alten Bergmannsgesetze zu erster Beratung und zu gefälligem Bescheide sich zusammenzufinden.

Von großer Wichtigkeit her von hoher Bedeutung für das gesamte Völkchen, hat der Bergbau in den letzten Jahrzehnten, ganz besonders aber in unserer Zeit der Herrschaft des „Königs Dampf“ einen Einfluß erlangt, welcher ihn den hervorragendsten Faktoren im Leben der heutigen Kulturwelt anreicht. Wo nützliche Mineralien der Menschhand erreichbar im Boden ruhen, da entspringt für eine rasche Tätigkeit zur Hebung derselben, und reicher Gewinn erwächst folgenden bevorzugten Gebieten. Auch unsern deutschen Vaterlande ist der „Segen des Bergbaues“ in reichem Maße zu Theil geworden. Bzwir nicht glänzendes Gold und schimmerndes Edelstein bringt sein Grund, aber damit bleibt ihm auch das weisse Eisen und Treiben leibenschwermüder Arbeiter fern, welche, allein dem Zufall verfallen, mit geringer Sand den Boden nach Schätzen durchwühlen, die ihnen nur selten zum Heil werden. Dafür aber ruhen bei uns in der Erde Schöpfungsgeschöpfen Silber, Eisen zur Schärfe des Schwertes, und zur Pflichten der friedlichen Landmanns, glühendes Salz und die in unerschöpflicher Arbeit stoffe tragende Kohle. Nur erziele, zielbewusst die Gebeiß im Stande, diese Schätze zu heben und den verdienstlichen Zwecken dienbar zu machen. Hunderttausende strengen Tag für Tag in die Eingeweide der Erde hinab, um dort, fern der Außenwelt, ihrer mühseligen Arbeit nachzugehen, bedroht von Dämonen, gewaltiger als je die Sänge sie zu Wächtern jener Schätze hat erziehen können.

Gegen diese finsternen Gewalten der Tiefe, welche ein Fünftel zu Alles verdienender Thätigkeit entsuchen kann, hat die Menschheit mehr und mehr die schützenden Waffen geschärft, und auch der bevorstehende Bergmannstage wird dazu beitragen, durch Wort und unmittelbare Aufklärung die Kenntniß dessen, was zur Förderung der Sicherheit des bergmännischen Betriebes dienen kann, unter denen zu verbreiten, welche berufen sind, für Leib und Leben von Tausenden und aber Tausenden Sorge zu tragen, die in ihrem Auftrage oder unter ihrer Aufsicht in der Tiefe arbeiten.

Es erscheinen denn zu diesem Feste Kritiker und Theoretiker, die Herren „von Weber“ und die von der Feder, wie sie der Bergmann unterscheidet, Männer des Betriebes und Männer der Wissenschaft des Bergbaues, daneben aber auch Vertreter aller zum Bergbau in Beziehung stehenden wissenschaftlichen und industriellen Gebiete, Geologen, Chemiker, Maschinenbauingenieur u. s. w., alle bereit, durch ihre Kenntnisse das Wissen der Bergbauingenieure zu fördern, willig zugleich, Anregung und Belehrung zu empfangen, um dieselbe dem Wohle der in den verschiedenen

Zweigen des Bergbaues beschäftigten Arbeiter dienbar zu machen.

Zum vierten Male wird so der Allgemeine deutsche Bergmannstag zusammenzutreten. Sider aber hat er bisher noch niemals an einer so vielfältig mit dem Bergbau in Beziehung stehenden Städte getagt als jetzt, wo er unsere Stadt zum Versammlungsort gewählt hat; weder Kassel, noch Dresden, noch Düsseldorf, wo fetter in dreijährigen Zwischenräumen der Allgemeine deutsche Bergmannstag abgehalten werden ist, können sich in dieser Beziehung mit Halle messen. Dieß doch unsere Stadt umwiten eines Gebietes mannigfaltiger bergmännischer Thätigkeit! Während in Westfalen Mansfelder Silber- und Kupferführende Berglandhaft sich ausbreitet, erfüllen im Norden bei Schönebeck und Staßfurt mächtige Salzschichten die Tiefen der Erde, und im Süden und Osten breiten sich die gewaltigen Lager von Braunkohle aus, deren vielfache Verwendung zur Erzeugung von Kohlen- und Dampfkraft, von Theer, Solarsalz, Paraffin und Gubbe-Safts eine geradezu großartige Industrie hat erwachen lassen.

Von welcher Bedeutung diese drei Gebiete regster bergmännischer Thätigkeit und die mit denselben in Verbindung stehenden verarbeitenden Industrien für die Stellung Deutschlands auf dem Weltmarkte sind, entzieht sich der Erwägung an dieser Stelle, was sie für das wirtschaftliche Leben unserer Gegend bedeuten, lehrt die Thatfache, daß sie im Oberbergamtsbezirk Halle mehr als 40000 Arbeiter nicht ihrer Familien Unterhalt gewähren.

Unsere städtischen Behörden haben durch einmüthigen Beschluß zu erkennen gegeben, daß sie die Ehre zu würdigen wissen, welche unserer Stadt durch die Einberufung des 4. allgemeinen deutschen Bergmannstages in die Mauer von Halle zu Theil wird, die geplante Festvorstellung wird den Festbesuchern ein erster Beweis sein, daß sie uns hoch willkommen sind, mögen ihnen aber auch die übrigen Tage des Besonnenen frohe Stunden bieten zur Erfüllung des alten Bergmannspruches:

„Es grüne die Tanne, es wauche das Erz, Gott schenke uns allen ein fröhliches Herz!“

Vermischte politische Mittheilungen.

* König Humbert hat, wie „Stella Italia“ meldet, zu seinem Namenstage als Angehöriger von anderen Kaiser ein prachtvolles Cigarren-Set erhalten, das auf dem Deckel in feinsten Ausführung ein Emblem des Reichthums trägt. Ein prächtiger Krone, das Sinnbild der Kraft, überträgt die zumarmen gestellten Wappen von Deutschland, Oesterreich und Italien, welche, von Fahnen umschlungen, sich scharf von dem goldenen Hintergrunde abheben. Auf der anderen Seite befinden sich die Wappen der drei Herrscher, alle von speyerischer Lehnsherrschaft, mit der „Führer“ „Italia viribus“. Die prächtige Arbeit entkammt der Werkstatt eines bekannten deutschen Goldarbeiters und wird bei der Feinheit ihrer Ausführung allgemein bewundert.

* Die Nationalliberalen haben die Schanfer mit einem Parteitag verknüpft. Auf dem Auerbacher Schlosse fand am Sonntag zur Vorfeier des Schontages ein Fest der nationalliberalen Vereine von Darmstadt, Worms, Mainz, Offenbach und Frankfurt a. M. statt,

wogu aus Hessen, Baden, der Pfalz u. Gesinnungsgenossen erschienen waren. Aus einer Rede Miquels haben wir folgende Stelle hervor:

„Die Männer, welche das Reich schufen oder bei seiner Aufrichtung und seinem Ausbau mitwirkten, werden alle zu werden, aber Gott ist Dant, sie können auf die jungen vertrauen. Der deutschen Jugend von heute war, anders als uns, die Zeit der Erfüllung bedienend, sie hat nicht Sündenerbe megarinnen, sondern das Erbgut zu schenken und weiter zu entwickeln. Sie hat an den großen Männern der Gegenwart leuchtende Vorbilder, an denen sie sich erheben kann. Unsere Jugend, voll patriotischer Gefühle, begeistert für Macht, Ehre und Größe des Vaterlandes, wird das begonnene Werk unermüdet weiterführen in den Reihen des Reiches, aber wie hoch es sein muß, in der Vertheidigung des Vaterlandes bei den Vorkämpfen gleich sein. Als wir in einem Jahr an der Vore zwei Kaiser, des großen freigelebten Seiden und Gründers des Reiches und seines edlen erlauchten Sohnes fanden, da hat wohl manchen deutschen Patrioten das Herz gezeitert, aber wie hoch leuchte das Vertrauen und die Sicherheit wieder, als wir unseren jungen, thätigsten, selbstthätigen Kaiser, umgeben von den deutschen Jüngern, seine erhe Anrede an die Nation mit den Worten schließen hörten, daß der Führer der erbe Diener des Staates ist. Von Tag zu Tag ist das Vertrauen der Nation gewachsen, als sie den jungen kaiserlichen Herrn gleich seinen erlauchten Vorfahren mit rastlosem Eifer und nie ermüdeten Blüthen die Angel der Regierung führen sah. Mit freudigem Stolz und mit unermüdetem Eifer auf seinen Pflichten zu Stand, und zu Kaiser gefolgt und lobete die Größe der Nation, die wiederbeleben sehen in dem glanzvollen und freudigen Empfang des Kaisers bei den bedrückenden Völkern.“

Wir sind sicher, daß Kaiser Wilhelm gleich seinen Vorfahren ein weises, gerechtes und festes Regiment führen und nach seinen Kräften den Frieden nach Innen und nach Außen wahren wird. Wenn jeder Deutsche diesen Heben lobt und in Liebe zum Vaterland, in Willkür und Selbstverleugnung es ihm gleich zu thun treibt, kann er nicht bange um unsere zu künftigen Geschicke. In die Reihe der alten Kämpfer und Streiter werden neue treten, nicht erschöpfen, gleich unser freudig, und sie werden, wenn es sein muß, wie die Eltern unter der glücklichen Führung des Großvaters nicht minder sicher unter der Führung des Großvaters die Selbstthätigkeit behaupten.

Der Bergbau der Dortmunder Handelskammer, welche dem Bergarbeiterkongress in jeder Beziehung abdruckt, ist jetzt auch die Handelskammer in Siegen in ihrem hohen ausgehoben Jahresbericht gefolgt. Der Bericht jagt daß die im vergangenen Jahre um einen beträchtlichen Prozentfuß gesteigerten Löhne, die sich für die Jahre zwischen 3 20 und 4 Mk. für die Schicht bewegten, das Wohlstand eines Rothdieses völlig ausschließen, auch anderweitige Missethate, abgesehen von unrichtiger Behandlung der Leute in einzelnen Gruben, im Allgemeinen nicht vorhanden gewesen sind und auch die Ausbeute der Gruben trotz der steigenden Kohlenpreise keine herabsetzende gewesen ist, um den Zustand zu rechtfertigen. Der Bericht schließt mit folgenden Vorschlägen:

„Der Bergbau der Gemüther, welche einen großen Antheil an der Bewegung hatte, kann durch die Verthätigung des untauglichen Bergbetriebes vom Jahre 1874 wirksam gemindert und damit ein großer Erfolg erzielt werden. Der Kontraktbruch aber muß unter Entzerrung gelöst werden. Welche große Gefahren die übermäßige Anbahnung großer Arbeitermassen in einem Bezirke in sich birgt, hat sich jetzt wieder zur Evidenz gezeigt. Es wird deshalb richtig sein, die Zahl weiter zu beschränken.“

Die Regierung in Brnoberg hat an sämtliche Landräthe ihres Reiches nachfolgende Verfügung erlassen: Es ist zu unserer Kenntniß gekommen, daß häufig die Kreis-Sparcassen inaequidat des verhältnismäßig niedrigen Zinsfußes, welcher gegenwärtig im Reichthum allenthalben üblich und geboten ist, dennoch bei Gründung von Darlehen an

Subseier der Waldenfergemeinden.

In diesen Tagen eilen die Waldenfergemeinden in Savoyen den zweihundertjährigen Geburtstag ihrer „Retrötre glorieuse“ in ihre heimatlichen Thäler und Berge. Der Ursprung ihrer voreformatarischen Protestanten verliert sich in das fünfte oder sechste Jahrhundert und der Name Waldenser war schon längst gebräuchlich, ehe der Lyoner Kaufmann Petrus Waldo im 13. Jahrhundert als oberster Leiter und Führer derselben auftrat. Mit den Albigensern, böhmischen Weidern, Lollarden, Katharern u. s. w. hatten sie einen gemeinschaftlichen Ausgangspunkt und dasselbe Streben: sie erkannten nur die Bibel als die Richtschnur ihres Glaubens an und sie agierten in ihrem Leben den ersten christlichen Gemeinden, als den allein zulässigen Vorbildern, nach. Da sie nur zwei Sakramente, die Taufe und das Abendmahl, annahmen, die Messe, das Fegfeuer und den Ekkohat verwarfen und ebenso den Prinzipat des römischen Papstes leugneten, so übten Verfolgungen von Seiten des letzteren nicht aus. Die Inquisition fand hier ein reichliches Arbeitsfeld, wie gegen die Albigenser wurden auch gegen die Waldenser förmliche Kreuzzüge organisiert, in 20 Jahren kam eine Million derselben in's Leben, wobei Alter und Geschlecht keine Rolle spielte und nur ihre Tapferkeit und Häßigkeit wurden geschont und nur ihrer Tapferkeit und Häßigkeit wurden geschont und nur ihrer Tapferkeit und Häßigkeit wurden geschont und nur ihrer Tapferkeit und Häßigkeit wurden geschont.

herabgestürzt, 14000 Gefangene in Kerker geworfen, in welchen die Hälfte durch Hunger und Kälte umkam, einige Tausend Kinder wurden in Klöster gesteckt, wo sie in der katholischen Religion erzogen werden sollten. Ende des Jahres 1686 durften die Lebriggeliebten das Land verlassen, sie zogen, kaum 4000 Seelen stark, über den Mont Genis, etwa 3000 kamen in der Schweiz an, wo sie mit offenen Armen aufgenommen wurden, einzelne derselben gingen nach Brandenburg und in die Niederlande. Dennoch gab die Vertriebenen die Hoffnung, den thenen vaterländischen Boden wieder zu sehen, nicht auf, schon nach zwei Jahren war bei ihrem Anführer, Henry Arnold, „dem Wolfes des Juraal in den Alpen“, der Plan gereift, mit den Waffen in der Hand den Eingang in die Heimat wieder zu erzwingen. Der große Kraner, Wilhelm III. war ins Vertrauen gezogen worden, Arnold hatte verschiedene Briefe nach dem Haag geschickt, wo er für seine Unternehmungen das nötige Geld fand, mit welchem er seine Anhänger bewaffnen konnte. Kurzlich jedoch mußte der Anschlag Wilhelms III. auf den englischen Thron angefaßt sein, ehe Arnold an die Ausführung seines Planes denken konnte. Im Sommer 1689 setzte sich die kleine Armee aus 1000 waffenfähigen Männern bestehende Scharen an. In Savoyen fanden, nachdem sie mit tobendverachteten Tapferkeit ihre von katholischen Priestern angelegten und angeführten Feinde überall zurückgeschlagen hatten, rüdte ein überlegenes französisch-lombardisches Heer gegen sie heran. Aber die Berechnung Wilhelms III. war eingetroffen: der Herzog von Savoyen sagte sich von dem Bündniß mit Frankreich los und trat der europäischen Koalition gegen Ludwig XIV. bei, deren Seele Waldens war, den die Waldenser ihren John und ihren David nannten. Anand rief seine Truppen zurück, die nunmehr an der Seite der Waldenser kämpften und die Franzosen aus dem Lande verjagten, Arnold wurde zum Oberst ernannt und ihm der Schutz der Landesmark übertragen. Dies ist die Retrötre glorieuse der Waldenser, welcher unter allgemeiner Theilnahme der protestantischen Welt in diesen Tagen gedacht

wird. Zum Andenken an diese ruhmvollen Tage soll an der Stelle, wo Arnold mit den Seinen vor den heranziehenden Franzosen und Savoyern einen sichern Schutzwinkel finden mußte, ein Denkmal errichtet werden; außerdem besteht der Plan, eine höhere Schule für junge Leute zu errichten, wofür bereits reichliche Beiträge eingegangen sind; die niederländische Generalynode spendete 20000 Francs, und König Humbert ließ der waldensischen Synode ein Geschenk von 5000 Lire überreichen, wobei der edle König ausdrücklich die hingebenden Treue dieses ihm treuen Volkes in den warmsten Worten gedachte.

Der Bolapistikern-Kongress in Paris vom 18.-21. August.

Herr Karl Lange, der Herausgeber der geschichtsbekanntesten „Internationalen Zeitschrift für Welt- und Völkerkunde“ (Leipzig, Hauptplatz 21.), früher ein Anhänger des Bolapit, jetzt nach dem Weltfrieden beachtenswerthen Zeitschrift in der No. 8 der gemäßigten über den „großartigen“ und wir werden auch die Fortsetzung seiner Ausstellungen gleich nach ihrem Erscheinen wiedergeben – Bolapit.

Unsere Leser wissen, daß die Weltfrage-Frage von uns als eine vorwiegend wissenschaftliche angesehen wird und daß wir daher den Vorkämpfern, welche sich auf die Verbreitung dieses oder jenes Systems begieen, von unserer Standpunkt aus wenig Beachtung schenken. Wenn wir trotzdem mit dem internationalen Kongresse der Bolapitisten, welcher vom 18. bis 21. August in Paris stattfand, eine Ausnahme machen, so geschieht es deshalb, weil gerade dieser Kongress einen Wendepunkt in der weltsprachlichen Bewegung zu bilden und derselben war, weil die unter dem Druck der Annaher und des Zwanges knirschenden Anhänger der Weltfrage, die sich nun das Banner des Bolapit gefaßt haben ihre letzten



Apoth. Rich. Brandt's Schweizerpillen

seit 10 Jahren von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches Haus- u. Heilmittel angewandt und empfohlen. Erprobt von:

Prof. Dr. E. Virchow, Berlin, von Glöck, München (H.), Reclam, Leipzig (H.), v. Nussbaum, München, Hertz, Amsterdam, v. Korczynski, Krakau, Brandt, Küssnacht.



Prof. Dr. V. Frölich, Berlin (H.), V. Szanzoni, Würzburg, C. Witt, Copenhagen, Zöckauer, St. Petersburg, Sodersträt, Kasan, Lamb, Warschau, Forster, Birmingham.

bei Störungen in den Unterleibs-Organen.
 Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägen Stuhl-gang, habituelle Stuhlverhaltung und heftige Stuhlreizungen des Darmes, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Beklemmung, Abgemuth, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen haben wegen ihrer milden Wirkung, von Frauen gerne genommen und von Herten, Küssen, Küssnacht, München etc. empfohlen.

Bei Störungen des kranken Proctums ist es von besonderer Wichtigkeit anzuwenden, weil sich Schweizerpillen mit Leichtigkeit und ohne Gefahr im Vertheil befinden. Man überzeuge sich hier beim Kauf durch Abnahme der um die Schindeln gewickelten Anweisung, dass die Schweizerpillen eine weiche Stuhl-gang in kurzer Zeit und dem Kranken lieb und angenehm ist. Auch sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, dass die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen in jeder Apotheke erhältlich sind, nur in Schachteln zu 10 Stk. 1 (ohne weitere Verpackung) verkauft werden. Die Schachteln sind: Silber, Zinn, Kupfer, Glas, Holz, Stein, etc.

Emaillirtes Kochgeschirr

83 Leipzigerstr. 83 vis-à-vis dem Leipziger Thurm.
 Fabrik-Verkauf Halle a. S.



Neu angekommen ein großes Fabrik-lager von blauen und grauen emaillirtem Kochgeschirr
à Pfand 60 Pfg.
 Garantie auf jedes Stück. — Umtausch gern gestattet.
 Eine complete Waagegarmitur in Eisen-Gewicht wird für den ganz enorm billigen Preis von 20 Mk. 50 Pf. verkauft.
 Große Auswahl von Töpfen, Siebeln, Pfannen, Kaffeefochern, Löffel-Fannen, Zellen, Tassen, Wasserseifen und -Kannen, Kochbeden, Kadgeschirren, Milchseifen, Netze und Milchseimern, Kartoffelstampfmaschinen, Seifel-töpfen etc. etc. Aufwandslos die 2 Mk. 40 Pf. große Eimer in blau und grau für 1 Mk. 50 Pf., sowie viele andere Gegenstände für 50 Pf., welche im Schaufenster ausliegen.

A. Kersten, 83 Leipzigerstraße

Ungar-Weine.

Die erste Ungarwein-Import-Handlung
 Schmeerstr. Nr. 23. **GUSTAV SPONNER** Schmeerstr. Nr. 23.

offenir unter Garantie der Reinheit. Die Preise verstehen sich, in Gebiaden bezogen, von ca. 25 Liter an, vorzollt ab Halle a. S. Bei Aufgabe von guter Referenz gegen das übliche Ziel

Landweine, roth, herb	.....	1.00 M.
Szegediner, roth, herb, mild	.....	0.85 M.
Willyaner, „ sehr	.....	1.20 „
Adelsberger „ mild, kräftig	.....	1.50 „
Szamosoder, weiss, mild (Ober Ungar)	.....	1.20 „
do, „ kräftig	.....	1.75 „
St. Georger Ausbruch, silb., fett	.....	1.35 „
Buster Ausbruch, vollstias, Medicinal	.....	1.75 „
Buster Fettsausbruch, Pr., silb., Medicinal	.....	2. „
Mariawitzer, roth, silb., kräftig,	.....	2. „
Tokayer Ausbruch, Pr., alt Medicinal	.....	3.50 „

Ab Kalkreut in Ungarn 32 Pf. pro Liter billiger. [17343]

Proben und Preislisten gratis und franco.
Gustav Spenner, Ungarweingrosshandlung.

Grubenschienen

Liefere als langjährige Specialität zu billigsten Notierungen franco jeder Station [17664]
Hingst & Scheller, Halle a.S.

Hôtel zum Wettiner Hof,

Magdeburgerstrasse 1d. Nähe der Bahn.
 Anton Dittmar.
 Alleiniger Ausschank, auch Flaschenversand von [15991]
Ansbacher Hürnerbräu-Bier.
 Prämirt:
 Brüssel 1888 gold. Medaille. Nürnberg 1882 silb. Medaille.

Berliner Adler-Bräuerei.

Wir offeriren unsere als vorzüglich anerkannten **Tafelbiere** an nachstehenden Preisen:

Adler-Bier (hell)	36 Flaschen für 3 Mk.	frei Haus. als Specialität.
Nürnberg (dunkel)	30 „ „ 3 „	
Hofbräu (Münchener Farbe)	30 „ „ 3 „	
Adler-Porter	12 „ „ 1 „	
do.	50 „ „ 11 „	

Wand für Holzen wird nicht erhoben. — Bierverkäufer erhalten Rabatt. [17394]
 Bestellungen bitten wir zu richten an die

Bierniederlage u. Eiskellerei d. Berliner Adler-Bier-Bräuerei (Act.-Ges.),
 Halle a. S., Breitestraße 4, Fernsprechanschluss Nr. 362, ferner an die
 Cigarrenhandl. v. C. E. Spiering, Leipzig u. Böttcher-Gade. [17395]
 Cigarrenhandl. v. E. Kayser, Gr. Steinstr. 1.
 Weinhandl. A. Tödtler, Steinstr. 9 neb. Wallgasse

Max A. Müller, gr. Märkerstr. 3.

Bocegu
 der Imperial Wine Company, London & Co.
 Importeure von garantirt reinen: | Portwein, Madeira, Sherry, Tarragona.
 Ausschank glasweis vom Fass
 in den originalen elegantesten
Kostehalle
 Nr. 3, Marktstrasse No. 3.
 Verzeichnisse Qualitäten:
 Rhein-Mosel-
 Borkener-
 Weine.

Telephon 348.

Valhagen & Klasings

Neue Monatshefte

Vornehmste der illustrierten deutschen Monatschriften.
 Monatlich ein Ottav-Heft für M. 1,25
Das Erste Heft
 des IV. Jahrganges ist schon erschienen
 und durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu haben.
 Verlag von Valhagen & Klasings in Giefelsd. u. Leipzig.

Actien-Bier-Bräuerei Querfurt.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** [17344]
 soll **Sonnabend, den 14. September cr.**
 Nachmittags 3 Uhr,
 im Nagel'schen Locale zu Thaldorf
 abgehalten werden und sind hienzu die Herren Actionäre hienzu mit dem Bemerken ein, dass die Legitimation durch Vorlegung der betreffenden Acten zu geltehet hat.

Tages-Ordnung:
 1. Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
 2. Berichtigung des Reingewinnes.
 3. Berichtigung der Jahresrechnung.
 4. Wahl eines Ergänzungsmitgliedes für den Ausschuss nach ein Jahr.
 Querfurt, den 28. August 1889.

Der Aufsichtsrath.
 Vorsitzender C. Koch.

Kaufmännischer Verein.

Fortbildungsschule.
 Mittwoch, den 4. Septbr. Abds. 8 Uhr Beginn des Unterrichts in **Staatlicher Sprache u. Handelsgeographie.**
 [17342] Der Vorstand.

Amthor'sche höhere Handelsschule u. Handelsakademie.

zu **Gera, Reuss.** Beginn des 41. Schuljahres [17337]
 1. Höhere Handelsschule mit Berechtigung zu einjähr. freiv. Militärdienst. Dauer des Schulbesuchs 1-4 Jahre, je nach Vorbildung.
 2. Handelsakademie für rein sachwissenschaftl. Ausbildung (einjähr. Kursus). Ueber Schulabschluss, Ueberkauf etc. Näheres durch die Prospekte.
 Die Direction.

Stettenerwurzel-Gebrüder,
 feinstes helles Zolletent für Erhaltung, Kräftigung und Verjüngung des Alters, es vertribert das Aussehen und frische Ergaunerbeseiten und befeuchtet die so lüthigen Schimen, 4 Flasche 75 und 50 Pf., mit Siegel und Firma des Vertriebers C. John in Gera versehen, empfiehlt [17338]
Albin Henze,
 Schmeerstraße 33.

Großrungen
Uralcaviar,
 Aal in Gelee,
 Lachs in Gelee,
 Hummer in Gelee,
 Rollmops,
 Russische Sardinen,
 Anchovis,
 Best. Kronenlinsen, Amer. Ochsenzungen, Oelsardinen etc. etc.
 offerirt zu Kugrospreisen

S. Pollak,
 91. Leipzigerstrasse 91.

Manuela!

Einem geübten Publikum zur Nachricht, daß diese vorzüglich Cigarette, deren Werth häufig doppelt so hoch taxirt wird, wieder in großen Rollen und gut gefüllt vorzüglich bade und offerire dieselbe in edlen Gebirgskisten, wie bisher, mit 20. 40. 100. Bei Entnahme von 500 Stück erfolgt franco-Zustellung nach ganz Deutschland. Bei größeren Bestellungen gegen Cash Preisermäßigung. Nichts feinerer bietet trotz ihres billigen Preises mit Recht sehr beliebten Cigarette kramper Packung und elegantester Form in Ansehen und Geschmack einer guten 6-Ringen-Cigarette fast gleichkommend, stehen nun Probezeit gegen Nachnahme zu Diensten. [17373]

Walther Burekhardt,
 1. Dachritzgasse 1.
 Rein Vaden.

Böhm. Bettfedern

ganz neu und geachtet:
 Graue Bettfedern nur 1.25
 Graue Bettfedern nur 1.20
 Graue Bettfedern nur 1.40
 ein Pfund. Gegen Vorkaufnahme verbindliche Probezeit zu 1 Pfund und auch mehr. J. Kraus, Bettfedernfabrik, Prag 620, I. Anton & Co. [17341]

Für 4 Mark 50 Pfg.

senden franco ein 10 Pf. Badel seine **Wunder, Heiler, Weiden, Schindelmittel.** Allen Gesundheits- u. Schwacher Kranken sehr zu empfehlen. [14624] Zeh. Gießen & Co. Gießen, Seifen- u. Parfümerie-Fabrik.

Selle's Universal-Pflaster

erprobt gegen veraltete Weiden, offene Wunden, Schindeln, Streus, Brustschmerzen, Rheum, sehr zu empfehlen. [14624] Zeh. Gießen & Co. Gießen, Seifen- u. Parfümerie-Fabrik.

Böttgers Hermelin

bestes Mittel gegen alle Insekten als Fliegen, Biene, Wespen, Motten, Schaben, Schaben, Mücken, Auenen, Wunden, Vogelmilch, Wollkäuse, Haut- und u. Barakiten aller Art. [15947] Ihre Zeit in Halle a. S., u. 100 & 1 in der Drogue u. Ernst Jentzsch.

